

Berlin, 19. März. Der 18er-Ausschuß des Reichstages
gehiert abend eine Sitzung ab, um den Entwurf zur
Einführung der Artikel 177 und 178 des Friedensver-
trages weiter zu beraten. Die Verhandlungen gestalteten
sich so, als die Parteien zu keiner Verständigung
kommen konnten und sowohl die Regierungsvorlage wie
die vorliegenden Anträge immer mit Stimmengleichheit von
Stimmen abgelehnt wurden. Der Ausschuss beschloß
die Behandlung der Angelegenheit auf heute zu ver-
schieben. Der Reichskanzler nahm persönlich in dieser
Sitzung an der Angelegenheit Theil und wies auf den
Entwurf der durch die Regierung Bayerns geschaffenen Lage
während der bayerische Gesandte behauptete, daß die Ma-
ximilianen Bayerns nicht gegen das Reich gerichtet seien.

Täglicher Wirtschaftsbericht.

Unter Berliner Handelsmitarbeitern schreibt unter dem 17. März: Die morgige erfolgreiche Veröffentlichung des Jahresabschlusses der Berliner Handelsgesellschaft für 1920, die hiermit den Reigen der großen Berliner Bankabschlüsse eröffnet, lenkt das Interesse wieder in höherem Maße auf diese Bankwelt, deren riesenhafte Entwicklung ein besonderes Kennzeichen der neuerdings wieder lebhafter gewordenen Konzentrationsbewegungen in der Finanz- und Industriewelt ist. Wie nicht anders zu erwarten war, haben auch die Großbanken im verflochtenen Jahre ganz gewaltige Steigerungen ihrer Umsätze und Gewinne erzielt, bei deren Beurteilung in erster Linie zu beachten ist, daß diese Geldumsätze natürlich noch wesentlich mehr als andere Geschäftsumsätze im Rahmen der maßlosen Papierflut gestanden haben und auch noch stehen. Deshalb tritt bei ihnen auch die Umwertung der Geldmark in Papiermark mit ihren bedauerlichen verwerflichen Folgen für die allgemeine deutsche Volkswirtschaft besonders hart in Erscheinung. Diese argenteumlose Entwertung der deutschen Markta ist, wie bei allen Erwerbsgesellschaften, auch bei den Banken namentlich gegenüber der Erhöhung der einzelnen Gewinnposten und der Dividenden ersichtlicher als Gewicht fallen. Hierbei steht dieser Steigerung des Ertrages einmal die für 1920 zum erstenmal zu leistende zehnprozentige, Zinsen- und Dividendensteuer und andererseits die gewaltige Zunahme der Unkosten, Gehälter, Löhne usw. gegenüber. Die Berliner Handelsgesellschaft konnte bei unverändert 110 Millionen Mark Aktienkapital ihren Jahresumsatz gegen das Vorjahr von 462 auf 170 Milliarden belaufen, also erheblich mehr als verdreifachen. Der Rohgewinn hat sich auf 77,45 Millionen gegen 33,82 Millionen im Vorjahre erhöht, der Reingewinn auf 38,98 Millionen (20,13 Millionen) nahezu verdoppelt. Dabei sind die abgerechneten Kosten für Unkosten, Steuern usw. auf 40,89 Millionen gegen 13,10 Millionen im Jahre 1919 und 4,43 Millionen im Jahre 1917 angewachsen. Hier ergibt sich also gegenüber dem Vorjahre eine Verdreifachung und gegenüber 1917 sogar beinahe eine Verzehnfachung. Die Aktionäre erhalten mit voraussichtlich 12½ Prozent (gegen 10 Prozent für 1919) Dividenden nur unwesentlich mehr als im Vorjahre. Rückstellungen sind hier der Grund. Noch deutlicher tritt die leidige Papiergeldentwertung in der Bilanz zutage: der Wechselbestand hat sich gegen das Vorjahr um 900 Millionen auf 1347,79 Millionen Mark und die Debitoren um 54 Millionen auf 948,83 Millionen Mark erhöht.

Mitteilungen aus aller Welt.

Wieder eine schwere Munitionsexplosion. Am Schwenhorner Munitionslager bei Erfurt ereignete sich gestern abend gegen 6 Uhr eine schwere Explosion, die einen großen Brand verursachte. Die Erfurter Feuerwehr wurde sofort alarmiert. Der Brand dauerte jetzt noch an. Ueber die Ursache ist noch nichts bekannt. — Eine zweite Meldung besagt: Im dem Munitionslager, in dem gestrige Munition, Munitionsbomben, Seeminen usw. zum Zwecke der Metallverwertung entsorgt werden, lag ein Schuppen mit Schrapnellmunition in der Luft. Nach einer Meldung der „Zür. Allg. Ztg.“ wurden in der ganzen Umgebung die Dächer eingedrückt. Hier Frauen konnten sich zum Teil mit eingedrückt Brustkorb und schweren Brandwunden, retten. Etwa zehn Arbeiter haben allem Anschein nach den Tod gefunden. Rettungsmann über die Zahl der Getöteten werden erst nach dem Aufhören der Explosionen, die noch fortwähren, mitteilt sein.

25 Meter-Sturz eines Automobils. Nach einer Sondermeldung aus Ferrol ist ein Automobil mit zehn Personen 25 Meter tief in einen Schacht gestürzt. Der Motor geriet in Brand. Alle Reisenden wurden schwer verletzt. Der Chauffeur ist wahrscheinlich getötet.

Schlafkrankheit in Bernburg. Nachdem in Bernburg vor einigen Monaten schon mehrere Personen an der Schlafkrankheit erkrankt, aber wieder genesen waren, ist jetzt die Frau eines Bernburger Kaufmanns, die vor drei Wochen an der Schlafkrankheit erkrankt war, im Krankenhaus gestorben.

Ein amerikanisches Auto vom De-Jua zertrümmert. Aus Koblenz, 18. März, wird gemeldet: Heute vormittag zertrümmerte ein in voller Fahrt befindlicher amerikanischer Kraftwagen am Nordende des Bahnhofs Weiskirchen um die dort befindliche geschlossene Weiskirchen und wurde von dem in demselben Augenblick herankommenden De-Jua erfasst und vollständig zertrümmert. Die Insassen, drei amerikanische Soldaten, wurden sofort getötet. Der De-Jua konnte nach einem Aufenthalt von 15 Minuten seine Fahrt fortsetzen.

Ein reiner Steuerfänger. Das Finanzamt an dem Ort erhielt anonym 70.000 M. von einem realen Steuerfänger, der in dem Realitätsbericht angab, das Gewissen habe ihn angetrieben, die bisher hinterzogene Summe noch nachträglich zu bezahlen.

Aus der Stadt.

Palmsonntag.

Palmsonntag oder Palmarum (s. l. dies palmarum) ist der Tag der Palmen. Die christliche Welt feiert mit ihm das Andenken an den letzten feierlichen Einzug Jesu in Jerusalem, wobei das Volk nach Ps. 12, 13 Palmzweige auf den Weg streute. Schon im heidnischen Altertum, namentlich bei den Römern, galt die Palme als Sinnbild des Sieges. Mit Palmzweigen wurde der heimkehrende Sieger empfangen und geleitet. Bei festlichen Aufzügen, sei es zur Feier eines Sieges (1. Mose 18, 51), sei es zur Begrüßung eines Königs (1. Mose 18, 57), trug man Palmzweige, richtiger Palmbblätter, wie sie auch am frühlichen Palmblütenfest die Laubbäume alterten und in den Händen getragen wurden als Zeichen der Freude und des Sieges (3. Mose 23, 40). In der christlichen Kirche wurde der Palmsonntag schon im vierten Jahrhundert höchst feierlich begangen; in der römischen Kirche legte man ihn dagegen erst im sechsten Jahrhundert und allgemein ward seine Feier erst zur Zeit Karls des Großen. Früher hatten viele Kirchen den Brauch, am Palmsonntag den Einzug Jesu nachzuahmen, wobei ein Priester oder ein Knabe auf einem weissen oder gelben Esel, in feierlicher Prozession herumgeführt wurde. Besonders die Mönche des Franziskanerordens in Jerusalem waren von altersher bemüht, alles genau nachzuahmen, wie es in den Evangelien berichtet wird. Der Prior des Klosters sandte frühmorgens zwei Mönche nach dem Kloster des Hofes, um den bereitstehenden Esel zu holen. Auf diesem hielt er dann, während die Mönche und das Volk den Weg mit Blumen und Palmzweigen bestreuten und Hosanna in excelsis, Hosanna Filio David! sangen, seinen Einzug in Jerusalem bis zur Erntefirche, wo er absteig, um die Messe zu halten. — Die Feier des Palmsonntags findet viele Anlässe im Heidentum. Einmal besuchte besagten sogar, daß sie ihre Ursprünge in Indien habe, von wo auch die Palmzweigprozession hergeführt soll. Bei uns ist die Feier des Palmsonntags ein entsetzlich christliches Fest und verdient die Entfaltung dem Gedächtnis der katholischen Kirche an dem Sonntag vor Ockern Palmzweige anzuweisen und zur Erinnerung an den feierlichen Einzug Christi in Jerusalem eine Prozession abzuhalten, bei der die Teilnehmer die Zweige in den Händen tragen. In den Ländern wo keine Palmen wachsen, beschaff man sich mit allerhand anderen Baumzweigen, die etwas Grünes und Lebendes zeigen, wie vom Buchsbaum, von der Stechpalme oder die bereits die bekannten Röhren oder Schiffe hatten, wie von Weiden, Eschen, Silberpappel usw. In einigen Orten, wie in Niederösterreich trägt man diese Art Palmen auf den Spitzen langer Stangen.

Im Dienste der Naturfreunde.

Wiesbadens Völkischer Bund neben den unversiehbaren heißen Quellen sind seine herrlichen Wälder, die wie ein schützender Mantel die Tannenskulpturen einhüllen. Bräutliche Wege führen in den Wald, die „wogende Röhre“ unter hohen Berge, zahlreiche Bäche laden zu heilem Lust. Schöne geräumliche Plätze bieten vor Sonne und Wetter Schutz, sprudelnde, laubige, gefällige Quellen spenden dem Wanderer erfrischenden Trunk.

Und wie viele Naturfreunde und Touristen abis, die wohl alle diese Einrichtungen mit Freude ausnützen, die aber nicht darüber nachdenken, wie viel Mühe, Kosten und so viel Arbeit nötig sind, um an solchen und zu erhalten, was ihnen eine Selbstverständlichkeit scheint.

Unter den Organisationen, die sich die Pflege und Förderung dieser Einrichtungen zur Aufgabe gemacht haben, nimmt der Vereingungsverein nicht die letzte Stelle ein. Seit 70 Jahren vereint sich seine rastlose Arbeit im Dienste der Naturfreunde von Generation zu Generation, und was diese Vereingungs von heute 1921 Naturfreunden zur Verbesserung und zur Verbesserung der Aufenthaltsmöglichkeiten im Walde beiträgt, ist so bedeutend, daß jeder Tourist und Naturfreund, der alle Vereine von rechtsweisen seine Beziehungen unterstützen sollten. Der Vereingungsverein hat das Glück, an seiner Spitze in Joseph Hupfeld einen Mann zu haben, der infolge seiner ständigen Natur- und Heimatliebe und seiner tiefen Freude am Leben in Feld und Wald geradezu geschaffen für diesen hohen Beruf.

Er leitet die diesjährige Hauptversammlung am Donnerstag mit dem gewohnten, trotz aller trüben Gedanken hochgeheißenen Omnis auf unser schönes Rastort Land ein, um dann einen sachlichen Jahresbericht zu erstatten. Die Rede wird dann an den 400 Wäldern und 17 Hütten des Vereins hat sich im letzten Jahre weniger stark als im vergangenen Jahr gemacht. Immerhin sind zehn Hütten neu aufgeführt worden, während 6 repariert werden mußten. Die

Herstellungskosten einer Hütte betragen heute 300–400 M. Der Verein wurde weiter durch zwei Einträge in die „Reichsvereingungsliste“ geschäftlich, wobei der größte Teil der wertvollen Werkzeuge entwendet worden. Auch über das häufigere Ausfinden von Reimuten im Walde führte Herr Hupfeld lebhaft Klage. Zwei der Vorgesetzten konnten zur Anklage gebracht werden, einer erhielt einen empfindlichen Disziplinarstrafe. An Mitarbeiterbeiträgen verzeichnet der Schatzmeister Karl Schwenk 2978 M., die sich durch besondere Spenden auf 4000 M. erhöhten. Die Gesamtsummen betragen 12.108,50 M., die Gesamtsummen 11.085,88 M., während das Vereinsvermögen einen Bestand von 87.358,91 Mark aufweist. Der Verein hat mit Erlöse Eintrags aus geplanten Abholungen an landwirtschaftlich hervorragenden Stellen eingelegt, und Herr Hupfeld konnte andererseits dem Magistrat, der Fortbewegung und Postdirektion für die Förderung seiner Bestrebungen Dank sagen. Mit besonderer Anerkennung wurde die Arbeit des Herrn Rentners E. H. geehrt, der die Beaufsichtigung der Arbeiten im Walde übernommen hat und täglich seine ehrenamtliche Pflicht in ausdauernder Weise erfüllt.

Herr Hotelbesitzer Walter sprach dem Vorstand und dem Vorstehenden im besonderen den Dank der Mitglieder für die hinreichende vorbildliche Führung der Geschäfte aus und Herr Hupfeld schloß mit der Hoffnung, daß der Verein in Zukunft, besonders auch in Anbetracht der ständigen steigenden Ausgaben, viel mehr und stärker unterstützt werden möge. Eine Hoffnung, der wir uns nur angeschlossen können.

Justiz-Personalien. Zu Justiz-Oberinspektoren sind ernannt: Die Rechnungsprüfer Dr. K. am Landgericht und Schaefer am Amtsgericht hier. — Rechnungsprüfer Gärner hier ist zum Justiz-Oberinspektoren ernannt worden.

Brennspiritus. Nach Mitteilung des Reichsmonopolkamtes für Brennwein läßt die angeordnete Brennweinversteigerung die Aufhebung der noch bestehenden Beschränkungen für den Bezug von Brennspiritus und damit den Fortfall des bisherigen Bezugsmonopols. In Zukunft kann deshalb jeder Verbraucher seinen Bedarf an Brennspiritus bei den bekannten Verkaufsstellen ohne Bezugsmarken decken.

Lebensmittelverteilung. Bei den in der 12. Woche zur Verteilung gelangenden 200 M. Zucker handelt es sich um eine außergewöhnliche Verteilung ohne Anrechnung auf die der Bevorratung zugehörige Monatsration. — In Zukunft wird der Wochenplan für die zur Verteilung gelangenden Lebensmittel nicht mehr durch die Zeitungen, sondern durch Auskang in den zur Verteilung ausgelassenen Kolonialwaren- und Milchgeschäften bekanntgegeben. — Trotzdem sämtliche Felder der Sonderkarte für Milch für Personen über 70 Jahren entwertet sind, werden alle Inhaber dieser Sonderkarte ersucht, die Karten weiter aufzubewahren, da dieselben noch einmal verwendet werden sollen. Die Rationierung für Kinder sind jeweils von Donnerstag vormittag bis Samstagabend in den Buttergeschäften abzuholen. Nationen, die Samstagabend bei Bodenbühl nicht abgeholt sind, werden für verfallen erklärt. — Die Bewirtschaftung der kondensierten Milch ist seit dem 15. Febr. 1921 aufgehoben. Um den Milchbedarf des Lebensmittelamtes der hiesigen Bevölkerung zu einem billigen Preise ohne Verluste für den Magistrat aufzufüllen zu können, muß die Verteilung in der hiesigen Verkaufsstelle Schwalbacherstraße 1 vorgenommen werden. Das Lebensmittelamt weist ganz besonders darauf hin, daß es sich nicht um fertige, sondern um kondensierte, eingedickte Schmelzwasser handelt, und daß, obwohl die Dosen etwas kleiner sind als die fertigen amerikanischen Marken, in der Größe der feineren Unterseite besteht. Außerdem hat die Milch nach dem Öffnen der Dose eine bedeutend längere Haltbarkeit. — Es empfiehlt sich, zum Einkauf möglichst die frühesten Vormittagsstunden zu benutzen.

Abkürzungsfeier. Eine erhebende Abkürzungsfeier veranstaltete am Donnerstag vormittag das humanistische Gymnasium seinen Abkürzungen. Erstmal wurde diese durch einen Instrumentalvortrag. Verschiedene auf den Tag passende Gedichte wurden vorgetragen. Direktor Dr. Preisinger hielt eine lehrreiche, wahrhaft inspirierende, in der er drei edle, von großen Dichtern verfaßte Frauengehaltene Lebensgedichte las, um die von ihnen geübten schönen Eigenschaften herauszuarbeiten. Den Dank der Schenkenden für das geistige Kulturgut, das die Schule ihnen für das Leben mitgegeben habe, sprach ein Abkürzter aus. In künstlerischer Weise trug der von Direktor Dr. Preisinger geleitete Gumnasialchor mehrere Lieder vor.

Standesamt-Nachrichten vom 18. März. Sterbefälle: Am 18. März Kindersterben: Emilie Debes, 53 Jahre; Witwe Berja von Kosen, geb. Müller, 86 Jahre; Viktor Anton Hauer, 63 Jahre. Am 17. März Witwe Bina Bruckhaus, geb. Pank, 60 Jahre; Witwe Susanne Thaler, geb. Bann, 73 Jahre.

TRAURINGE

Fingerring, mod. Kugelform, in matt und glanz, in 8-, 14-, 18- und 22-kar. Gold von Mark 50.— an.

Juwelier Singer

Langgasse 4

WIESBADEN

Telefon 840.

Berliner Brief.

Von Mode und Ausländern.

Berlin, 17. März 1921.

Auf artem Grunde eine Modefrage. Eine Zeichnung, die Zeichnung der Berliner Akademie der Künste. Diese Ausstellung heißt „Mode und Mode“. Ich glaube, daß die Akademie mit der Veranstaltung gute Geschäfte machen wird. Nicht etwa, weil der Eintrittspreis zehn preußische Reichsmark ausmacht, sondern weil bei diesem Jahrmärkte mit Bestimmtheit auf alle die Kreise gerechnet werden kann, die heutzutage im preußischen Vaterland über gewisse Geldstände verfügen. Es will uns an sich sehr merkwürdig erscheinen, daß eine staatliche Kunstakademie eines republikanischen Deutschland das runde Stücken von 10 Mark für den einmaligen Eintritt verlangt darf. Entweder ist man von der neuen Erkenntnis, daß die Kunst für das Volk da ist, abgekommen, oder man hält den deutschen Arbeiter und Bürger für Stief für Revolutionärsgeheimnisse. Aber die durch den unerwarteten Eintrittspreis durchaus exklavisierte Schicht kommt auf diese Weise nicht dazu, sich anstellen zu lassen.

Durch die Ausstellung „Mode und Mode“ ist die Deladenheit konstatiert. Diese Innenaussichten haben mir deutschem Empfinden nichts, aber auch gar nichts zu tun. Fremd und unbekannt wandert man durch diese zahllosen Modelformen. Alles verschwindet. Der kunstvolle Barockton überall ist schwer zu erkennen. Die vorbildliche Arbeit ist ihre molluskenhaften, moabelligen Formen aus. Wir können es kaum glauben, daß die Lehrer des Berliner Kunstgewerbeschulens die Dauerwerkstoffe sind. Wir glauben auch nicht, daß diese Männer im Ernst überreicht sind, deutsches Kunstgewerbe geschaffen zu haben. Trotz der Korrekturen durch die Ausstellung. In diesem Vorwort steht es:

„Auf die Bedeutung der deutschen Barockindustrie braucht kaum hingewiesen zu werden. Ihr größter Erfolg, die Weltlichkeit, hat sie zu einem der größten, nicht hoch über allen Bemühungen des Auslandes. Diese edlen, lebendigen Barock, das Ergebnis deutscher Wissenschaft und deutscher Gewerbetätigkeit, beherzigen die Ausstellung. Des alles, vereint mit Gold- und Silberfundus, ist ein wesentlicher Teil unserer gewerblichen Kunst, und ihre Pflege ist nicht nur ein Gebot ästhetischen Empfindens, sondern eine wirtschaftliche Notwendigkeit. Dieser Pflege und Förderung soll die Ausstellung durch eine Auswahl des Besten dienen.“

Die künstlerische Gestaltung der Ausstellung ist dem Geiste und der Hand einer Reihe unserer besten Künstler zu danken.

Mit Ausnahme der Bekanntheit von der Unübertrefflichkeit unserer Barockindustrie können alle anderen so schön klingenden Sätze vollkommen in der Luft. Mit Kunst hat diese Innenaussicht ebensoviele etwas zu tun wie mit deutschem Empfinden. Mein objektives wollen wir sagen: es ist mit erstaunlicher Raffinesse gearbeitet worden. Der kunstgewerbliche Intellekt feiert Triumphe. Verdammen können denselben die Kabinett zur Vereinerung gewisser Barockmonumen. Da aber der Bestand alles beherzigt, was hier zusammengetragen wurde, so braucht man sich im Grunde auch nicht zu wundern, wenn unser Kunstgeschicht nicht berührt wird.

Das begeisterte Publikum entwirft dem Rahmen der Ausstellung. Deutsche Gelehrten sind zu sehen. Außer gewissen Ausländern, zahlreiche echte Ausländer, Franzosen, Engländer und Amerikaner überlegen sich von Internationalismus der Mode und beschließen diese Art von Modestück, die da glaubt, auf deutschem Boden neuwachen zu sein. Aus dem hohen Eintrittspreis machen sie sich auch nicht eben viel. Was sind humpelige zehn Reichsmark, in irgend eine ausländische Saluta umgerechnet?

Sie sind immerhin neu ist, daß eine deutsche Kunstausstellung ihre Gäste einnimmt durch den Besuch von Ausländern einheimisch, so sind bestimmte Gewerbe in Berlin schon seit vielen Monaten auf ausländische Kunstausstellung in jeder Beziehung angewiesen. — In der Dreizehntage gibt es ein Weinlokal, dessen Name in Paris auf italienische Genüsse anzuweisen hat. Vor dem Kriege zählte man ab und zu dorthin. So um den ersten des Monats herum. Und heute dort für höchstens 15 Mark wie ein gewerblicher Baron. In diesem Preis waren zwei Flaschen Wein und zwei gute Zigarren einbezogen. Das Publikum bestand aus Offizieren, durchreisenden Landwirten, alten Berliner Wäldern. Sieben Jahre bis ich nicht dort gewesen. Heute hatte ich Ursache, in der Stadt essen zu müssen. Das Lokal kam mir in den Sinn. Eine leistungsfähige Ammanation trieb mich in die Dreizehntage. Innen war dieselbe Einrichtung. An der Wand eine große Tafel mit fasten Vorlesungen. Die Keller präsentierten längst verödete Derslichkeiten: Korallen, Schinken mit einer raffinierten Kräuterzuckerdumme, mannanische, kaltes Geflügel. Es wird vorgelegt wie einst. Die Gesellschaft enthält alles, aber auch alles. Von den Preisen, ja, von den Preisen schmeckt alles. Man würde mich für wahnsinnig halten müssen, wenn ich sie ausplauderte. Ranosom fällt sich der Raum. Ich führe mich mit der Hand über die Augen. Ich glaube nicht recht zu leben. Fremde Gelehrten, ausländische Adome, kein deutsches Wort. Alle Lüste sind befeht. Nichts wie Amerikaner,

Engländer, Italiener, Holländer und nochmals Amerikaner und Engländer. Nur die Franzosen können zu sehen. Sie sitzen, sie lächeln nach Nationen getrennt, an den Tischen. Wo sind die Gäste von einst? Bin ich in einem deutschen Restaurant? Die Keller reden englisch, italienisch. Sie geben freundliche Begrüßungen an den Deutschen. Soll man es ihnen verdanken? Deutsch ist außerdem überflüssig. Es ist ja außer mir und dem Dolmetscher da niemand, der Amerikaner sein Deutschler an der Seite. Der wird mich lächeln, wenn er nicht seine Ausländer hätte. Er lebt nur von ihnen. Seine verworrenen Landdienste können sie gelassen bleiben.

Literarische Gesellschaft, Wiesbaden.

„Goethe-Schubert“ sollte laut Ankündigung die Überschrift des achten Abends am Donnerstag im Kulturheim, und Frau Maria Bagier war für den Vortrag von Goethe-Liedern in der Vertonung der Zeitgenossen und von Schuberts gewonnen. Erkrankung der Sängerin hat leider in letzter Stunde einen Strich durch dieses Vorhaben geworfen; der Vorstehende, Herr Hans Olden, der zur Mitwirkung der Abende das Podium bezieht, konnte aber gleich Ersatz finden. Es sei gelungen, den zahlreichen versammelten Musikern und Gästen Schubert- und andere Lieder dennoch zu bieten: Alexander Rignis, die jüngste Vertreterin unsrer Stadttheaters, war namentlich der ausführende Solist.

Herr Rignis, der gerade als Viedersänger sich hier einen mehrfachen Erfolg geholt hatte, trug Kompositionen von Schubert, Orleg, Hugo Wolf und Richard Strauss vor; die leitend erklang eine Arie aus der „Raffaelskammer“, die Gesänge von Schubert ließen die herrliche Wirkung aus; der bewährte sich der junge Künstler erneut auf der Soeben vollendeter Genüsse, dank der hervorragenden Schallung seiner in allen Tagen so sehr ansprechenden Stimmführung. Rignis hat Schubert zu bringen, was vielleicht nicht von Vorteil; dennoch blieb der Eindruck der einzelnen Lieder, wie „Der Schwan“, „Lied der Welt“ nur wenig hinter dem ersten Teil zurück. Hugo Wolf und Richard Strauss die den Schluss bildeten, schienen allerdings Rignis weniger zu liegen.

Die Zubereitungen nach dem Vortrag des ausstehenden Gesangsternes mit lebhaftem Beifall auf.

Evangelische Kirche.

Katholische Kirche.

Alleinige Verkäufer: Wiesbadener Inhalatoren-Gesellschaft
Wiesbaden, Rheinstraße 14. Telegramm-Adresse: „Doppelinhalator
Wiesbaden“. Postumschlag 46941848 wieder möglich.

Sehr geehrte Redaktion!

Wiesbaden, 18. März 1921.

Alles steht auf dem Kopf, das Untere ist zu oberst gefehrt: So und nicht anders muß man das Wesen unserer Zeit kennzeichnen, wenn man mit offenen Augen beobachtet und ehrlich urteilt. Selbst die Natur scheint aus dem Geleise geraten zu sein und es nicht mehr erwarten zu können, bis sie im Brantgewande sich den Sinnen der Erdbewohner darstellen kann. In einer anderen seelischen Verfassung würde uns dieser frühe warme Regen — schon wegen der Kollisionsvarnisse — jubeln lassen, aber heute, wo wir allen Glauben und jedes Vertrauen verloren haben und immer auf das Schlimmste gefaßt sind, sehen wir nur mit banger Sorge, wie die Wälder sich vorzeitig mit frischem Grün und die Obstbäume mit all dem bunten Glanze schmücken, den ihr Blütengeleucht spendet. Wird auch dies, wie alles, was wir Menschen erleben und erhoffen, ein Ende mit Schrecken nehmen? Wo sind Vernunft, wo ist das Normale, Natürliche, geliebte?

Verträge, die den Frieden der müden, zermürdeten Welt spenden sollten, erzeugen Unfrieden und was im Großen geschieht, ist im Kleinen nur allzu selbstverständlich. Sodas es beinahe nicht verwunderlich war, daß eine Versammlung der Friedensgesellschaft in Wiesbaden durch die unglückselige Wahl des Redners zu höchst bedauerlichen Meinungsstößen führte. Dieser Herr v. Gerlach, der vom Abtanten Stöcker, vom Top des Reaktions, sich unter dem Gelächter der politischen Welt bis zum internationalistisch eingestellten Anhänger seines Vaterlandes durch-geredet hat, mußte im letzten Gebiet aufreißend wirken. Er konnte nicht als Friedensbote auftreten, weil er kein Friedensbringer sein kann, und man kann die Kurzsichtigkeit der in Frage kommenden Kreise nicht verstehen, die des Glaubens sind, daß die Rüst-

veröhnung durch Leute vermittelt werden kann, die nicht einmal geeignet und gewillt sind, zur Veröhnung im eigenen Gange und Volke beizutragen.

Aber das Berrückteste, Herr Redaktor, wird ja heute von den Menschen als das gerade Richtige angesehen, seitdem die Umwälzung und die Vernichtung der Kerventrast eine allgemeine Entartung bewirkt hat, die sich in dem „Um-fel-Lung-s-fim-mel“ äußert. Alles Alte, Gewesene und Gewordene ist plötzlich zu nichts mehr nütze, ist wertlos, ist die Parole. Nicht nur politisch, verwaltungsmäßig, praktisch, sondern auch geistig. Der heute eines der hyper-modernen Theaterstücke, in denen Pläster die deutsche Sprache verewaltigen und mit den Gefühlen wie mit den technischen Minormitäten jonglieren, nicht als den Gipfel der dramatischen Kunstbalschheit anseht. Der ist ein blödsinniger, rüchändiger Banau. Und wer in der modernen Malerei mit ihren perverfen Farbentledereien und nur pathologisch an bewertenden Motiven der Gefühlslosigkeit der Erfindung die allein echte neue Kunst acht, der hat eben kein Verständnis für künstlerische Genialität. Kein vernünftiger Mensch wird leugnen, daß auch die sogenannten oder sich so be-namenden Expressionisten teilweise in rein farbenetzelnder Dinsticht zum Beispiel für den Plakatdruck, neue Wege ge-aziert haben. Aber kein Gebot der Prediger der Umstellung und Umwertung wird es erreichen, daß das normale ästhe-tische Gefühl und der gesunde Menschenverstand sich dagegen auflehnen in einer krauthaften künstlerischen Betrübnung oder in funktionsloser Mäßenmacherel das Wollen des Genies oder den Anbruch einer neuen Zeit der Kunst zu sehen. Druck erzeugt Geendruck und so wehren sich denn die Stim-men der Empörten und Mutigen in erfreulicher Weise, die den Herensabbath der am Umstellungssimmet erkrankten hypermodernen Künstler als undentlich, ungesund und

anormal ablehnen und die ihrerseits trotz allen Geschreis-über ihr Vamaumentum der Reimung sind, daß es Zeit sei, diese Auswüchse einer delatenden und degenerierten Epoche als pathologische Expression abzu-schütteln. Leider sind wir aber in Wiesbaden noch nicht so weit, wie die verführerischen Kunstausstellungen einschließlich der Plakate, die für sie wer-ben sollen beweisen. Wenn Sie Zeit haben, sehen Sie sich einmal die Schaffensprodukte an und beobachten Sie die Besucher. Die einen wissen aus Verlegenheit nicht, was sie gegenüber solchen Bildwerken tun sollen — und tragen einen ästhetischen Widerwillen nach Hause, die anderen genießen Stunden heralischer Selbsterheit und lachen sich die Bude voll. Das Ganze heißt „Ereicherung zur und Pflege der Kunst!“

Und dabei zeigt uns die Natur, unsere größte und un-verlässigste Lehrmeisterin, doch mit jedem Jahre aufs neue, daß es im Weltgetriebe keine Umstellung und Umwertung gibt, die gewaltig die ewigen Gesetze der Keitheit und Schönheit über den Haufen werfen könnte. Sie dichtet in jedem Wenz die ungewaltigen Viebschuppen, sie führt ihre farbigen Symphonien auf, die trotz ihres aleichbleibenden Rhythmus die Menschen immer wieder mit neuem Glauben an das Schöne erfüllen. läßt in rauschenden Akkorden das „Ich“ leb vom Siege des ewigen Lebens im All ertönen, daß kein Wuscher je unwirten konnte und will uns nur in diesem lichtgefättigten März allzu hastig in ihrer Arbeit er-scheinen. Vielleicht nur, weil der Umwertungsdummel und Umstellungssimmet uns das Vertrauen in die Kraft und den Glauben an den Sieg des Gesunden und Starkeu nahm.

Nach bin bangen um all die wunderherrlichen Pläntenträume in Feld und Flur. Wir haben zu viele anarunde gehen sehen an der Unnatur und den Mächten der Finsternis, um nicht immer an das Schlimmste denken zu müssen.

Dennoch mir for unent.

Mattiasus.

Preiswerte Herren- und Knaben-Kleidung.

Alle Abteilungen meines Lagers sind jetzt mit Neu-Eingängen in Herren-, Jünglings- und Knaben-Konfektion reichhaltig versehen. Durch günstigen Einkauf kann ich meinen Kunden gute und beste Qualitäten besonders preiswert anbieten.

für Herren

Ich empfehle:

für Knaben

Sack-Anzüge gute Qualitäten in gedieg. Ausführung M. 295.- 475.- 650.- 750.- 850.-
Sack-Anzüge vorz. Qual., in prachtvoller Ausm., sorgf. Verarbeit. M. 950.- 1050.- 1150.- bis 1600.-
Frühjahrs-Mäntel flotte Ulster u. Raglanform, sow. Covercoats u. Marengo-Paletots M. 450.- 650.- 750.- 1500.-
Jaquets u. Westen marengo und schwarz, in feiner Verarbeitung M. 575.- 675.- 975.- 1150.-
Hosen feste Strapazierqualit., sow. elegante Kammgarnstreifen für Gesellschaftszwecke M. 78.- 98.- 110.- 135.- 178.- bis 525.-

Anzüge in flotten Sport- u. Joppenformen, haltbare Qualitäten, mit glatter Hose oder Breeches M. 140.- bis 650.-
Anzüge in eleganten Jacken- und Blusenformen, vorzügliche Stoffe, in dunkelblau und gemustert M. 150.- bis 650.-
Orig. Kieler Anzüge aus vorzüglichsten reinwollenen Stoffen mit kurzen und langen Hosen.
Kübler's Sweater und Sweater-Anzüge.

Sport-Anzüge = Sport-Hosen = Loden-Mäntel = Loden-Pelerinen = Gummi-Mäntel

Heinrich Wels

Kirchgasse 64 - gegenüber Mauritiusplatz.

18263

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum von Wiesbaden sowie meiner werten Nachbarschaft zur gefälligen Kenntnis, dass ich mit dem heutigen Tage im Hause **Hermannstrasse 23**, Ecke Bismarckring, ein

Feinkost-Geschäft

eröffne. — Zum Verkauf gelangen nur erstklassige Waren.

Prompte Bedienung zugesichert.

Bitte um geneigten Zuspruch

Achtungsvoll

Hermann Nicolai, früher Diedenhofen.

Rörigs Bohnerwachs.

Sorte I, garantiert reines Terpentinölwachs, die führende Qual., 1/2 kg.-Dose Mk. 22.-, 1/4 kg.-Dose Mk. 11.-, Sorte II, geruchlos, hochglanz., 1/2 Dose Mk. 18.-, 1/4 Dose Mk. 9.-, 1/8 Dose Mk. 5.-.

Eigenes Erzeugnis! Fabrikpreise!

A. Rörig & Cie.,

Lack-, Farben- und Kitt-Fabrik

Verkaufsstelle Marktstrasse 6.

Elektr. Installations-Material
FLACK, Luisenstrasse 25
 gegenüb. Real-Gymnasium. Telefon 747

Haar-
ausfall
 Notar- Urkunden bewahren,
 30 Jahr. ertelgr. Praxis.
 Prospekt frei. 180
F. Kiko, Harford.

Nassauische Landesbank

Nassauische Sparkasse

(Mündelsicher, garantiert durch den Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden).
 Hauptsitz in Wiesbaden, Rheinstr. 42/44
 30 Filialen (Landesbankstellen) und
 225 Sammelstellen im Reg.-Bez. Wiesbaden.

Bank-Abteilung.

Wertpapierverkehr (Börsengeschäfte, Devisen, offene Depots); Kontokorrentgeschäfte — Lombarddarlehen — Stahlkammer —

Hypothekenbank-Abteilung.

Ausgabe mündelsicherer Schuldverschreibungen, Hypotheken-, Kommunal- und Bürgschaftsdarlehen.

Sparkassen-Abteilung.

Einzahlungen und Abhebungen auf Sparkassenbücher bei allen Landesbank- und Sammelstellen sofort.

Sammelstellen in der Stadt Wiesbaden:
 Webergasse 24, Kirchgasse 80, Bismarckring 1, Schwalbacher Str. 99, Oranienstr. 50, Bleichstr. 19, Wehlitzstr. 11 u. Moritzstr. 1.
 Neu: Geschäftsstelle Bismarckring 19.



Schulranzen, Reisekoffer, Blusen, Handtaschen, Portemonnaies, Rucksäcke, Hosenträger.
 Ausserst billige Preise.

A. LETSCHERT
 10 Faulbrunnstrasse 10. 13958

J. HORN, Pelz-Gerberei in Wiesbaden, Schwalbacherstr. 38, gebräuter Art

FELLE zu Vorlagen Pelze

Extra-Angebot!

Rinder-Nierenfett 8⁹⁰
 garantiert rein. Pfund

Bormass.

la Bernstein-
Sufboden-
glanzlachfarbe
 in 100 Dolen bißigt.
 Musterart. u. Dlenfen.
 Carl Bk.
 Dünger. u. Farbenblla.
 Doh. Str. 101. Tel. 2108

Klavier
 aus 1000 frei. Klapper.
 21. Schmal. Str. 10.

Herren-Sohlen Mk. 30.—
Damen-Sohlen „ 24.—

Mahanfertigung — Vorarbeiten — Abändern unter sachmännischer Leitung, erstklassige Arbeitsträte. — Bestes Kennzeichen.

Schuh-Reparatur Mauerstraße 12 3033.

Vergrößerungen in lebenswahrer Ausführung.
Frieda Simonsen, Rheinstrasse 56.

Bureaux in Mainz: } Telephone:
Rheinallee 21 } 860
Schottstrasse 1 } 3071.



Sür Frühjahr und Ostern!

Täglich Eingang von Neuheiten in Schuhwaren nur erstklassiger Fabrikate in allen möglichen Ausführungen und Lederarten in schwarz und braun. Herren-, Damen- und Kinderstiefel in reichster Auswahl in schwarz und farbig. Eleg. Damenhalbschuhe u. Spangenschuhe in vorzügl. Puffform. - Spez.: Dr. Diehl-Stiefel für empfindl. Füße.

Soeben eingetroffen: 1 Posten weiße Damen-, Mädchen- und Kinder-Schuhe und -Stiefel.

Geschäftsprinzip: Nur solide Ware.

Befolgen Sie meine Anzeige.

Schuhhaus Ernst,

Wiesbaden Marktstraße 25,
Ede Wagemannstr.
Gegründet 1869. Fernsprecher 3955.
= Ältestes Schuhhaus am Platz. =



MOEBEL-WOLF

Wiesbaden, Friedrichstraße 41

bietet grosse Vorteile beim

MÖBEL-EINKAUF

Schönwerte
Ausstellung!
Besichtig. erbeten!

Verkauf allerbilligst
geg. Cassa auf
Teilzahlung!!

Umnähen u. Umpressen von Damenhüten

bietet Gewähr für nur fachgemäße und beste Verarbeitung.
Unerreichte Formen-Auswahl. - Ueber 30 Modell-Hüte.

Umpress-Anstalt Wiesbaden

Nur I. Stock

Inh. ALEX MOHLBERG

Wellritzstr. 4. - Telefon 6464.

Kein Laden.

Ergebnis der Bezirksverwaltung Wiesbaden vom 1. April 1919 bis Anfang 1921.

Nach dem Landeshaushaltsbericht an den Kommunalantrag des Reg.-Bez. Wiesbaden hat die Arbeitsvermehrung in dem Berichtsjahre eine weitere Steigerung erfahren. Die Aufgaben der Verwaltung sind außerordentlich gewachsen und die Arbeit vollzog sich unter schwierigen Verhältnissen, jedoch eine teilweise Personalvermehrung in mäßigem Umfang sich nicht vermeiden ließ. Die Befolgung der Beamten und Angestellten, die durch die Vertiefung der Lebensbedürfnisse und durch die Geldentwertung eine unzureichende geworden war, hat durch die Befolgungsreform und durch den Abschluß neuer Tarifverträge eine Neuregelung erfahren, die einen angemessenen Ausgleich gebracht hat. Der finanzielle Nachschubbedarf beträgt durch diese Neuregelung für die Beamten, Ruhestandsbeamten und Hinterbliebenen 8787 947,72 M., für die Angestellten und Arbeiter 4787 788,58 M.

Der für den Haushaltsplan 1920 festgesetzte Finanzbedarf von 14 108 000 M. hat sich nach vorläufiger Berechnung um 2 844 900 M., also auf 16 952 900 M. erhöht. Zur Deckung des Defizits hat die Landesbank aus dem Sozialreformfonds zur Auszahlung der Betriebsüberlässe den Rest von 967 134 M. zur Verfügung gestellt und wird voraussichtlich 1920 den Betrag von 1 Million bereitstellen.

Für die Steuereinnahmen enthält das Ausführungsge- setz vom 12. Januar 1921 die Bestimmung, daß der Steuer- ertrag des Jahres 1919 nicht um 25 Prozent, sondern um 35 Prozent zu steigern ist. Das ergibt eine Steuereinnahme von 11 410 864 M. Durch verstärkte Heranziehung der Re- steuern auf 53,3 Prozent wird der Ausgleich des staats- mäßigen Defizits von 2 697 100 M. gelingen. Der alsdann noch verbleibende Restbetrag des Haushalts, nämlich 2 844 900 M. wird durch die vorbestimmten Ueberlässe der Landesbank von 1919 und 1920 auf 877 788 M. ver- mindert. Dieser Restbetrag von 877 788 M. wird in der Hauptsache, nämlich in der Höhe von 645 300 M. durch den Reg.-Bez. verwandt, auf den überbau in überwiegender Maße die Störung des finanziellen Gleichgewichtes zurück- zuführen ist. Für das Rechnungsjahr 1920 wird der Reg.-Bez. seinen über die eintausend biswilligen Mittel hinausgehenden Zuschußbedarf von 645 300 M. im Na- men seiner nimmere absonderten Bewirtschaftung zu finanzieren haben.

als ungedeckter Restbetrag die Summe von 232 465 M. auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Aufgaben der sozialen Kriegsbeschädig- ten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge waren im abgelaufenen Jahre besonders umfangreich und schwierig und zwar besonders dadurch, daß das Reichs- versicherungsgesetz, für dessen Ergänzung die soziale Fürsorge nach nicht in Vollkraft getreten war. Die Fürsorge- stellen waren daher genötigt, weit über das Maß der ihnen zur Verfügung stehenden Mittel hinaus einzugreifen.

Ebenso sind die Kosten für die Unterbringung der Ge- hehrten in den eigenen Anstalten des Bezirksverbandes sehr erheblich zugenommen. Die Summe der Bedürfnisaufschüsse bei den Anstalten stellte sich im Rechnungsjahre 1919 auf

2 576 000 M., während in der Zeit vom 1. April 1920 bis 31. März 1921 voraussichtlich rund 3 920 000 M. erforderlich sein werden. Bei den eigenen Anstalten des Bezirksver- bandes wurde eine auf größere Wirtschaftlichkeit hinzielende, in die bisherigen Verhältnisse tief einschneidende Maßnahme durch die Schließung der Anstalt Weilmünster als Irrenan- stalt vorgenommen. Die Anstalt wird für die Errichtung eines Volkshospitals benutzt. Die Vorarbeiten für die Errichtung dieses Betriebes sind so weit gediehen, daß mit der Eröffnung am 1. Mai d. J. unter dem Namen „Rassau- isches Volkshospital (Gemeinschafts-) Weilmünster“ ge- rechnet werden kann.

Am Rahmen der sozialen Arbeit des Bezirksverbandes gewinnt die Fürsorge-Erziehung immer größere Bedeutung. Die Zahl der der Fürsorge-Erziehung neu übergebenen Jugendlichen im Rechnungsjahr 1919 hat gegenüber dem Vorjahre eine starke Steigerung erfahren, nämlich von 391 auf 602. Am Rechnungsjahr 1920 hat diese Entwicklung eine ganz bedeutende Beschleunigung erfahren. In der Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1920 wurden bereits 651 Jugendliche neu der Fürsorge-Erziehung über- wiesen und es ist zu erwarten, daß deren Zahl bis zum 31. März 1921 auf etwa 807 steigen wird. Die Kosten der Für- sorge-Erziehung betrugen im Jahre 1919 1 932 264 M. Der vorläufige Rechnungsschluß für 1920 lautet dagegen auf 4 614 750 M. Das bedeutet eine Steigerung von nicht weniger als 139 Prozent gegenüber dem Vorjahre.

Die bereits in dem Verwaltungsbericht für 1917-1918 als Nachwirkung des Krieges in Betracht gebrachte Befürch- tung des allseitigen Aufstiegs von Viehpreisen mit epi- demischem Charakter sollte im Rechnungsjahr 1920 leider zur Wahrheit werden. Die im Frühjahr 1920 in Deutschland unter den Rindviehbeständen allgemein aufgetretene Maul- und Klauenseuche hat auch im hiesigen Regierungsbezirk bis- her in sehr bedauerlicher Form geherrscht und unerfahrene, nach Millionen zählende Werte an Rindvieh vernichtet. Wohl ist in letzter Zeit ein Abflauen der Seuche festzustellen, doch werden voraussichtlich noch Monate vergehen, bis mit ihrem allmählichen Erlöschen gerechnet werden kann. Bis Ende Februar 1921 waren bereits rund 2700 Schädeltiere aus An- laß der Maul- und Klauenseuche eingetretten, für die insge- samt über 8 1/2 Millionen Mark Entschädigungen aufgewendet werden mußten. Die Maul- und Klauenseuche-Epidemie hat auch unter den Riegen erhebliche Opfer gefordert. Der Landeshaushalt hat daher vorbestimmte der Zustimmung durch den Kommunalantrag und durch die zuständigen Herren Minister die Versicherung aller über drei Monate- alten Riegen gegen Maul- und Klauenseuche durch den Be- zirksverband ab 1. Januar 1921 als Zwangsversicherung eingeführt.

Der Verkehr auf den Straßen war in dem Le- ten Jahre infolge der recht unruhigen, als in den waldreichen Gegenden eine Seuchengefahr von außerordentlichem Umfang bestand, die einzelne Straßenkreuze vollkommen ruinierte. In dieser Hinsicht sind besonders die Kaiserstraße (Kor- sungen), die Hauptstraße und die Straßen Dahn-Adeln und Wiesbaden-Neuhof zu erwähnen. Es ist noch unbestimmt, was die Reg.-Bez.verwaltung zur Erhaltung der Verkehrs- strassen im Rahmen der äußerlich bekannten Finanzlage des Bezirksverbandes wird leisten und welche Förderung er dem Neubau und der Unterhaltung der Nationalwege wird angedeihen lassen können. Das läßt sich jedoch schon fest

übersehen, daß bei den geringen vorhandenen Mitteln nur so viel wird geleistet werden können, um den Verkehr der Straßen und Wege zu verlangsamen in der Hoffnung darauf, daß es gelingen wird, neue Einnahmequellen zu erschließen. Selbstver- ständlich wird man von tragenden Verbesserungen des Straßenzustandes gegen früher mit Kleinfahrern oder ande- ren neuen Beförderungsmitteln ganz absehen müssen.

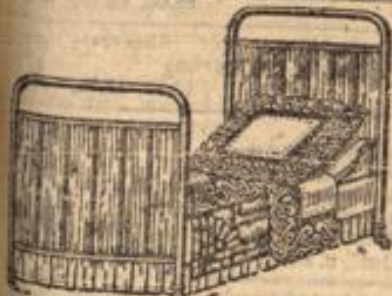
Die finanziellen Schwierigkeiten, in denen sich die Kleinbahnen des Bezirks befinden, sind noch nicht be- hoben, vielmehr noch verschärft worden. Eine Dividende ist, soweit bekannt, selbst von der am günstigsten gestellten Kleinbahn Höchst-Königsheim nicht zu erwarten. Die Kassau- ische Kleinbahn St. Goarshausen-Rastätten-Hollhaus mit Rastätten-Bräunach kann vor einem vollkommenen Zu- sammenbruch nur durch neue erhebliche Beihilfen der inter- essierten Kreise unterhalten und St. Goarshausen bewahrt werden. Um den Kreisen diese Beihilfen zu ermöglichen, ist von dem Landeshaushalt die Zuzahlung von je 10 000 M. an jeden Kreis aus Mitteln der Reg.-Bez.verwaltung be- willigt und die Summe von 20 000 M. in dem Etat für 1921 zur Verfügung gestellt worden. Ob und in welcher Form es gelingen wird, den Kleinbahnbetrieb Ellville-Schlange- bad aufrecht zu erhalten, ist noch nicht zu übersehen, da die Verhandlungen darüber noch nicht abgeschlossen sind.

Bei der Kassauischen Brandversicherung- anstalt hat sich der Zuwachs im Versicherungsumfange für das Kalenderjahr 1919 endgültig auf 241 750 200 M. gestellt. Für das Kalenderjahr 1920 ist eine betragsmäßige Zunahme des Versicherungsumfanges eintreten, daß der Zuwachs für die- ses eine Jahr 1920 auf rund 2,1 Milliarden Mark zu schätzen ist, während der Versicherungsumfange der Anstalt nach 113- jähriger Tätigkeit am 31. Dezember 1919 nur reichlich 2,3 Milliarden Mark betragen hatte. Zur Verbesserung der General-Verhältnisse wurde in 1920 die Unterföhrung der Kassauischen Brandversicherung-Anstalt endlich wieder etwas reichlicher in Anspruch genommen, doch konnten immerhin von den durch den Etat für 1920 hierfür zur Verfügung ge- stellten Prämien-Mitteln von 50 000 M. nur 17 700 M. und daneben 50 100 M. an geringe vorläufige oder unverins- lichen Darlehen bewilligt werden.

Ueber die Geschäftsergebnisse der Kassauischen Landesbank und Sparkasse im Jahre 1920 können nur vorläufige Zahlen mitgeteilt werden, da der endgültige Abschluß noch aussteht. Die fremden Gelder haben bei beiden Anstalten erheblich zugenommen und zwar die Schuldver- schreibungen der Landesbank um 11,8 Mill. M. auf 258,3 Mill. M., die Spareinlagen um 98,9 Mill. M. auf 450,8 Mill. M., die Kontokorrentguthaben um 68,1 Mill. M. auf 178 Mill. M. Die Bruttoüberschüsse beider Anstalten betrugen rund 12 Mill. M. Nach Deduktion der Verwaltungsstellen und Einnahme der Abschreibungen auf Wertpapiere und Zu- führung an den Reservefonds verbleibt zur Verfügung für den Gemeinnutzen ein Reinertrag von rund 1 Mill. M.

Prileg-Telefon-Anlagen

Frankfurter Privat-Telefon-Ges. m. b. H.,
Wiesbaden, Adelheidstrasse 97, Telefon 5413.



Beste Betten und Bettwaren

Metallbettstellen mit Ia Patentmatratze Mk. 525, 445, 395, 330, 275, 235.
Kinderbettstellen in Holz u. Metall Mk. 575, 425, 390, 275, 210, 185, 130.
Seegrasmattmatzen, Steil. mit Kopfkeil Mk. 475, 425, 360, 225, 135.
Wollmatratzen, 3 " " " Mk. 590, 485, 395, 330, 285.
Kapokmatratzen, 3 " " " Mk. 975, 850, 775, 600.
Rehaarmatratzen, 3 " " " Mk. 1650, 1450, 1350 1175.
Daunen-Steppdecken, feinste Spezialarbeit
doppelseitig Ia Seide u. Ia Satin Mk. 1650, 1250, 925.
Steppdecken, Wolldecken, Messingbetten, Wickelkommoden,
weisslackierte Schränke, Frisier Toiletten, Tische usw.
Bettfedern und Daunen in grösster Auswahl.

Lieferung bester Spezial-Qualitäten zu äusserst
gestellten Preisen.
Anfertigung sämtl. Bettwaren und Matratzen
in eigenen Werkstätten.
Aufarbeitung von Matratzen, Reinigung von
Betten sachgemäss und preiswert.
Durch zentralisierten Einkauf für 6 erste Spezial-
geschäfte besondere Leistungsfähigkeit.

Betten-Spezialhaus Buchdahl Wiesbaden, Bärenstr. 4

Unser Oster-Angebot!

Steingut

Keller, tief und hoch	2.75
Tassen, mit Untertassen	3.00
Tassen, mit Untertassen, bunt	3.75 2.25
Wasserkannen, extra groß	19.00
Wasserschüsseln, extra groß	19.00
Essschüsseln, 6 Stück im Satz	18.00
Kaffee-Service, 9-teilig, mit Dekor	45.00
Speise-Service, 20-teilig	110.00

Porzellan

Speiseteller, hoch	2.40
Platten, oval	38 44 50 cm
	5.00 7.50 9.50

Kaffee-Service — Speise-Service
in besonders reicher Auswahl.

Glaswaren

Weingläser, glatt	3.90
Weingläser, graviert	5.00
Siedweingläser, glatt	3.50
Siedweingläser, graviert	4.75
Weinrömer, auf hohem Fuß	6.25
Wassergläser, gepreßt	1.20
Bierbecher, mit aparten Mustern	3.25
Teebecher, mit verschiedenen Dekoren	2.90

Trink-Garnituren

in einfachen, sowie fein geschliffenen Ausführungen.

Bowlen kompl. — Bowlengläser.

Steinzeug-Bowlen und -Kannen
in altdeutschen und modernen Ausführungen.

Aluminium

Getöfel, fein poliert	1.40
Raffetöfel, fein poliert	0.90

Alpaca poliert (bestes Fabrikat)

Getöfel	12.50
Essgabel	12.50
Raffetöfel	7.50

Solinger Stahlwaren

Besteck, Messer und Gabel	per Paar 9.00
Tischmesser, Dessertmesser, einzeln	
Tortenschneidmesser, vernickelt	9.50

Korbwaren. — Osterkörbchen.
Wachstuche in bester Ausführung, keine Erbsenart
per Meter von 36.00 Mark an

Kaffeegeschirre:

Sahn und Henne
sowie Bauerndekor wieder vorrätig.

Feuerfestes Porzellan

Marke „Walfür“
wieder eingetroffen.

Korbmöbel

einzeln und Garnituren
sehr preiswert.

Auf alle Emaillewaren grau
braun
weiß **10% Rabatt.**

Wiesbaden **Württemberg** G.
m.
b.
H. Neugasse 11

„Toubranit“

im Handel wieder frei.

Kohlenanzünder

von unerreichter Wirkung.
Brennt 10 Minuten mit besond. grosser
Flamme. Beseitigt b. Feueranzünden
jeden Holz- u. Papierverbrauch, billig
im Einkauf, vorteilhaft im Gebrauch.
Probepakete und Auskunft bei

Vertretung für Chemisch-technische
Produkte

J. Heilhecker u. S. Wenclewsky

Seerobenstrasse 141.

Untervertreter gesucht.

Korsett-Haus Michel

Wiesbaden, Bleichstr. 211. Etagen-
Geschäft

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in preiswerten
Damen- u. Backfisch-Korsetts, Leibchen,
Hüftformer, Büstenhalter und Hautana.
Stets Eingang von Neuheiten.

Spezialität:

Anfertigung nach Mass von Korsetts und Leibbänden
aller Systeme. • Tadellosere Sit und gute Ausführung.
Beste Referenzen! • Waschen und Reparatur!

Ba. Haferflocken

lofe pro 2.50

in Paketen 3.—

pro Paket 12.

Prima Mais

pro Pfund 1.80

bei Mehrabnahme billiger.

Ewiger Alesamen

(Provence Luzerner)

eingetroffen 12.—

Landesproduktenhause

7 Bärenstraße Bärenstraße 1.

Kirchgasse 44

(Parterre. — Gegenüber M. Schneider.)

Samson & Co.

Photogr. Atelier und Vergrößerungsanstalt mit billigen Preisen.

Bis 31. März

geben wir jedem, der sich bei uns 6 oder 12 Bilder bestellt

Als Beigabe

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes 30x36 cm einschl. Karton

Nur Kirchgasse 44

Parterre.

Sonntags von 9-2 geöffnet.

Trotz Teuerung für wenig Geld ein gutes

haltbares Bild.

Vergrößerung nach jedem Bild.

Nur Kirchgasse 44

Parterre.

Sonntags von 9-2 geöffnet.

Backfisch: Mäntel

Damen: Konfektion

zu allen Preislagen finden Sie

enorm billig

kein Ladengeschäft

nur 1. Etage

J. Wolf

Friedrichstr. 41

1. Etage. 15203

Füchse, Marder, Kanin

und alle and. Felle werden angekauft sowie

zu Pelzwecken gegerbt und gefärbt.

Kl. Schwalbacher Str. 14, Ecke Mainfrustr.

Behörden u. Hausbesitzer!

Lasst die Häuser nicht verfallen. Wieder-
instandsetzungsarbeiten sind dringend
und die

Schäden

mehren sich unheimlich. Handwerks-
meister und Gewerbetreibende sind
äusserst bereit um an Eurem Wieder-
aufbau mitzuhelfen. Verlangt Offerte
von Innungen, Fachvereinigungen und
einzelnen Gewerbetreibenden.

Stadtverband für Handwerk u. Gewerbe.

14310

Zum Osterfeste

empfehlen wir gutgepflegte

Flaschen- und Fassweine

ff. Spirituosen und Liköre

— Verlangen Sie sofort Preisliste. —

Hubert Schütz & Co.

Weingrosshandlung

Nikolastrasse 25 Telefon 6324

Schuh-Reparaturen

An- und Verkauf

von Kleidern und Schuhen

Pius Schneider

Wiesbaden, Hochstättenstr. 16.

Besonders preiswert!

Sehr grosse Posten

Damenhemden, mit guter

Stickerel oder Feston garniert,

nur gute Stoffe . . . 32.50

Damenhemden, nur bessere

Sachen, mit Träger u. Stickerei-

garnierung, auch rumpfgestickt

45.00

Damenbeinkleider

mit breiter Stickerei - Volant

39.50, 29.75

Damennachthemden, gute

Stoffe, mit eleganter Garnierung

88.00, 69.50, 62.00

Untertailen mit Stickerei-

und Träger-Garnierung

19.75, 18.75, 15.75

Schlupfhosen, gute

Trikotqualität . . . 23.75

Ein Posten Herren-Mako-

Einsetzung-Hemden, gute

Qual. u. saubere Verarbeitung

37.50

Damenstrümpfe, gewebte,

schwarz, weiss und lederfarbig

Paar 11.75, 9.75, 7.75

Prima Fiorstrümpfe, feine

Qualität, in modernen Leder-

farben . . . Paar 14.75

Herren-Socken, natur- und

alle feinen Farben Paar 8.75, 7.75

Strick-Selbstbinder

16.75, 10.75, 9.75

Joseph Wolf

Allerlei Kurzweil

Vexierbild.



Dort ist ja der See, der neue Dörfchen!

Scherzrätsel.

Dem, was die Erde bietet dar,
Kommt leicht man auf die Spur.
Doch bildet sie, wie wunderbar,
Ein halbes Brühlstück nur.

Die Zweite findet bald du auf,
Obgleich sie bis zur Zeit
Nichts weiter als — verlaß dich drauf,
Ein halber Brühlstück ist.

Das ganze ist ein halber Knab',
Den jeder gern heiss tragt.
Er weicht mit seinem Sauberschab
Die Erde aus dem Schlaf.

Zahlenrätsel.

- | | | | | | | | | | |
|-------------------------|-------------------------|--------------|-----------|------------|-----------------------|----------------------|--------------------------|------------------------------|----------------------|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 0 |
| ein holländischer Maler | ein weiblicher Vornamen | ein Quittier | ein Titel | ein Gewebe | ein türkischer Sultan | Wort für Verleumdung | ein japanischer Oasenort | ein römisches Kleidungsstück | ein ägyptischer Gott |
| ein Schwimmgel | | | | | | | | | |

Die Anfangsbuchstaben müssen einen christlichen Heiligen ergeben.

Quadraträtsel.

A	A	A	A	A	A	A	B
C	C	D	E	E	E	E	E
E	E	E	E	H	H	I	I
I	I	K	K	L	L	L	M
N	N	N	O	O	O	O	R
R	R	R	R	R	R	R	R
R	R	S	S	S	S	S	T
T	T	U	V	V	V	V	W

Die Buchstaben richtig geordnet ergeben Wörter von nebenstehender Bedeutung. Die Diagonale von links oben nach rechts unten bezeichnet eine stille Zeit.

Anagramm.

Liedlich sieht es in die Welt,
Wacht die Herzen hell und weit.
Wenn die Zeichen man versteht,
Wird daraus ein alter Held
Aus uralter Zeit.

Verwandlungsaufgabe.

Jedes der nachfolgenden Wörter ist durch An- oder Entlassung eines Buchstaben in ein Wort von anderer Bedeutung zu verwandeln. Bei richtiger Lösung werden die neuangeordneten Buchstaben eine beliebige Rätsellösung namhaft.
Meter, Tier, Asche, Oler, Silbe, Herd, Salbe, Strich, Schneide.

Auflösungen der Rätsel in der letzten Samstagnummer.

Bilderrätsel: Schreiben bräut Seiden. — **Charade:** Plantage.
— **Wandlungsrätsel:** Dalm, Dalm, Dalm, Dalm, Dalm, Dalm, Dalm, Dalm.
— **Verleumdung:** Keine Regel ohne Ausnahme. — **Merksatz:** Behauptung, Narbeit, Hüllschneider, Fischkutter, Granitries, Anführer, Heilsatz, Behutsamkeit, Gelegenheit. — **Behauptung:** führt zum Ziele. — **Telegraphenrätsel:** Schmers, Elidel, Verhen, Dach, Reim, Zilcher. — **Schmeichler:** sind Dandier.

Humor.

Aus der Schule. Lehrer: „Sagen Sie mir, Fräulein Clara, wie die Gregor 7. bewegt er Panki wurde?“ — Clara: „Sarott!“ — Lehrer: „Aber, wie kommen Sie denn darauf? Bildbrand hat er geübt.“ — Clara: „Ach ja, ich wußte doch, daß es eine Schokoladenfirma war!“
Antale Zweibeinigkeit. Ein Bürovermesser, der gleichzeitig Gutbesitzer ist, setzt in der Zeitung an, daß er ein fettes Schwein an verkaufen habe. Tags darauf melbet sich ein Schweinehirt bei der Frau Bürovermesser. „Is der Bürovermesser da?“ — „Ja, er liegt aber noch zu Bett.“ — „Kann ich das Tier mal sehen?“

Damen-Hüte

werden auf die neuesten Formen **umgepreßt** und **umgenäht**.
Seiden- und Borten-Hüte werden schick und preiswert umgearbeitet!

Riesige Lager in garnierten Damen- und Kinderhüten, Formen, Blumen, Federn, Ranken.

Beste Bezugsquelle für Modistinnen!

Modehaus Ullmann nur Kirchgasse 21
Telephon 2972.

Beachten Sie bitte meine Auslagen.

Besonders preiswertes

Oster-Angebot!

Damen-Wäsche

- Tackemden, prima Stoffe, elegante Garnierung 25.50, 49.50, 57.50
Beinkleider m. Feston o. Stick 25.50, 28.75, 33.75
Untertailen mit Feston oder Stickerei 13.25, 17.50, 21.50
Stickerei-Unterröcke prima Stoffe 54.00, 95.00, 110.00
Tailien-Röcke, elegant garniert 79.50, 91.50

Korsetten

- Prima Dreil-Korsetten, alle Weiten 45.00
Weisse Korsetten mit Strumpfhalter und farb. Muster 57.50
Graues Dreil-Korsett mit Strumpfhalter, elegant garniert 65.50
Eleg. weisses Korsett, elegant garniert, alle Weiten 71.50

Baby- u. Kinder-Artikel

in grösster Auswahl

- Herren-Artikel:** Mako-Hemden 43.75, 46.75, 49.75
Mako-Hosen 35.25, 38.00, 42.50
Mako-Hemden, mit farbiger Brust 46.50, 49.50

Damen-Strümpfe

- Baumw. Damenstrümpfe, engl. lang, echt schwarz Paar 5.75
Baumw. Damenstrümpfe, engl. lang, schwarz, weiss, lederfarbig Paar 8.50
Baumw. Damenstrümpfe, ohne Naht, verstärkt, schwarz, weiss, lederfarbig Paar 10.75
Baumw. Damenstrümpfe, verstärkte Fersen und Spitzen, schwarz, weiss, lederfarbig Paar 12.75
Farbige Damenstrümpfe, verstärkte Fersen und Spitzen, in allen Modenfarben Paar 14.75, 17.75
Flor-Damenstrümpfe, verstärkte Fersen, Sohlen und Spitzen, schwarz und weiss Paar 20.75, 30.75, 39.75
Kunstseide Damenstrümpfe mit Florsohlen und verstärkte Hochfersen Paar 48.50

Herren-Socken

- Baumw. Herren-Socken, lederfarbig, mit verstärkten Fersen und Spitzen Paar 7.50
Herren-Schweiss-Socken, nahtlos, besonders haltbare weiche Qualität Paar 10.75
Farbige Herren-Socken, alle Modenfarben Paar 12.50, 17.75, 19.75, 22.50
Kinderstrümpfe, Kindersöckchen, Fässlänge in grösster Auswahl

Damen-Unterzeuge

- Korsettschoner, weiss gestrickt 19.75, 23.50, 29.75
Untertailen, weiss, 1/2 oder ganz Arm 24.75, 28.75
Hemdosen, prima Qual. 39.75, 45.00, 85.00
Schlupfhosen, Trikot, alle Farben 28.50, 35.00, 57.00
Damen-Trikothemden, weiss, St. 27.50, 39.75

Damen-Modewaren

- Lack-Gürtel, schwarz und farbig 4.75, 5.95, 6.25
Batist-Damenkragen 9.50, 12.50, 13.75
Moderne Schalkragen 12.50, 17.50, 18.50
Eleg. Tüll-Jabots 12.50, 14.50, 17.50

Schleier, Spitzen, Bänder

zu besonders billigen Preisen.

- Garnitur: Vorhemd mit Sportkrag 16.50, 21.50, 29.50
Hosenträger (Band) 6.25, 8.50, pr. Gummi 18.50, 22.50
Strick-Selbstbinder, mod. Farben 12.75, 15.75, 18.75

Krawatten, elegante breite Formen 10.75, 15.75, 17.50, 19.50, 21.50

Hemmer

Langgasse 34.

Favorit-Schnittmuster

das beste Hilfsmittel für die Hausschneiderei.

Mitteldeutsche Creditbank

Filiale Wiesbaden

Friedrichstrasse 6

Fernsprecher 66, 6603, 6604, 6369 und 255.

Depositenkasse und Wechselstube

Biebrich a. Rhein

Rathausstrasse 46.

Fernsprecher 565 und 566.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

(3611)

Rheinstr. 47. **U-T** Rheinstr. 47.Ab heute:
Gesprenzte Ketten!

V. Tell

„Ein Schreckensdrama
an Bord der „Tullia“

6 spannende Akte. [5569]

Thalia-Theater
Kirchgasse 72. Telefon 6137.

Der beste Harry Piel-Film 1921!

Der Verächter des Todes.

Abenteuerer-Drama in 6 Akten.

In der Hauptrolle: **Harry Piel.****Der Fakir.**

Humoristischer Werbefilm.

Spielzeit 3-10 1/2 Uhr.

**Kammer-
Lichtspiele**
Mauritiusstrasse 12. Telefon 6137.

Erst-Aufführung!

„Flitterdörtje“

Roman in 4 Akten mit **Martha Novelly.**

„Der Prinz von Montecuculi“

Carlchen-Lustspiel in 3 Akten

mit **Carl Victor Plagge.**

Wochentags ab 4 Uhr. Sonntags ab 3 Uhr. [5526]

„Urania-Theater“

Bleichstrasse.

Samstag, den 19. März

Sonntag, den 20. März

nachm. 2, 4, 6 u. 8 Uhr:

Vorführung des grossen

Fussball-Filmsdes **D. F. B.**

Ermässigte Preise. [4397]

„Germania“, Blatterstr. 168

Samstag u. Sonntag

Schlachtfest.Es kellenkeller Bier, selbsterhellter Apfelwein.
Es lobet freundschaft ein

August Ritzel.

Samstag und Sonntag

Schlachtfest.

Zum Burggraf“ Sonnenberg.

Wiesbaden

Schwalbacher Str. 51

Telefon 829 - - -

APOLLO

Wiesbaden

Schwalbacher Str. 51

- - - Telefon 829

Inh. u. Dir.: FRIEDR. ANTONI, Direktor des Continental-Palastes „Gross-Saarbrücken“. / Vertretung: MICHAEL RUNCKEL

Apollo - Cabaret.

Nur kurzes Gastspiel

des weltberühmten

TANZ-STARS

Fräulein

Sylva HARDY

in ihren eigenartigen Tanzschöpfungen

Grazie - Eleganz - Temperament - Prachtvolle Kostüme

Ferner:

ELSE GERBOTH

Die deutsche Vortragsmeisterin und Ansagerin

MELANIE ECKHOFF

Die moderne deutsche Sprecherin

MICHAEL RUNCKEL

Heldentenor

und weitere erstklassige Cabaret-Attraktionen.

Wein-Restaurant

Vorzügliche Küche. Ausgesuchte Weine.

Apollo - Lichtspiele.**LOTTE NEUMANN**

in dem Prunkfilm

MOY.

In den Zwischenakten

**VARIÉTÉ-
Attraktionen.**

[5529]

Rhenania-Lichtspiele

Schwalbacher Strasse 57.

Morgen letzter Tag:

Der grosse Sensations-Film:

Ein Drama

während der Revolution

in 7 grossen Akten.

sowie das lustige Beiprogramm.

„Tannenburg“In 10 Min. von der Station Eiserne Hand, auf
gepflasterter Strasse oder Waldweg erreicht
man die „Tannenburg“. Gut geheizte, be-
hagliche Räume, gute Küche, Kaffee und
Kuchen zu billigen Preisen. - Telefon 8,
Amt Wehen. Besitzer: **W. Frohn.** [5515]**Wiesbadener
Theater-Gesellschaft**

Gegründet 1906.

Su dem am Sonntag, den 20. März 1921 statt-
findenden**Familien-Fest**im Restaurant „Germania“, Blatter Strasse 168
(Hof A. Ritzel)mit großer humoristischer Unterhaltung, Tombola
und Tanz laden wir Freunde und Gönner her-
zu.Der Vorstand.
Für gute Geister und Getränke ist gesorgt. [5700]**MONOPOL-THEATER**

Wilhelmstr. 8

Tel. 598.

Lotte Neumann

in

„Prinzesschen“

Filmschauspiel in 4 Akten.

Die gefährvolle Wette.

Ein kriminalistisches Rätsel

in 5 Akten mit Michael Varkonyi.

Künstlerrmusik.

Anfang 4 Uhr.

Hausfrauenüberzeugt Euch, welche Hilfe zur Her-
stellung schmackhafter Suppen und Speisen
ohne Fleisch u. Fett in der Verwendung des

„Küchen Kleinod“

Reine Speisewürste Nr. 550liegt. Die Flasche von ca. 200 g. lange
ausreichend, M. 2.90, überall erhältlich, falls
nicht vorrätig, unmittelbar vom Hercules-
Nährmittelwerk G. m. b. H. in Gelnhausen.

[5167]

**Alle Militärstoffe, Anzüge sowie
sonstige Kleider**

werden wie neu aufgefärbt von

erstklassigem, langjährigen Fachmann.

Lieferzeit 8-10 Tage. Mässige Preise

Färberei Peter Althans

Bleichstrasse 27.

Atlantic-Diele

Täglich:

: 5 Uhr-Tee :

[4867]

Kuhl's Zahn-Atelier

Tel. 2577. WIESBADEN. Tel. 2577

Schwalbacher Strasse 52, Ecke Emser Str.

Sprechstunde von 9-5 Uhr

Sonntags 9-11

Persönliche und schonendste Behandlung

wird zugesichert.

Mässige Preise. Mässige Preise. [5915]

Tanzdiule W. Klapper u. Frau

Nach Ostern beginnen wieder neue

Abend-Tanz-Kursefür Anfänger (auch Vorgeschr. Kurse). Ferner
erteilen wir Privat- und Einzel-Unterricht in der
modernen u. älteren Tanzweise zu jeder Tageszeit
unterm. in wenigen Stunden (auch an ältere
Personen und Ehepaare). Seit. Anm. erbeten
Kleine Schwalb. Str. 10 (Ging. u. Mauritiusstr.).
Klapper'sche Tanzschule im Saale. [5916]

Vermischtes.

Die holländische Millionenwaise. Ein interessanter Verfallsfall beschäftigt die Dresdener Strafkammer in einem Prozeß gegen die 44jährige angebliche Witwe Pauline de Munter. Die wegen Diebstahls, Betrugs und Unterschlagung mehrfach verurteilte Angeklagte, deren Vater bei dem bekannten Dresdener Millionär Geh. Kommerzienrat Linaner ehemals Hörtner war, hat im Sommer vorigen Jahres mehrere Dresdener Firmen durch Entnahme von Luxuswaren um rund 75.000 M. geprellt. Sie war ursprünglich Kranken- und Begleiterin 1902 eine Dame nach Westindien. Auf dem Dampfer will sie einen holländischen Arzt de Munter kennengelernt und auch kurze Zeit später geheiratet haben. Der Ehe entstammten zwei Töchter und ein Sohn, die Kinder seien aber inzwischen gestorben, ebenso im Jahre 1908 der Gatte, der kein Vermögen besaß. Im Jahre 1917 sei ihr die Mitteilung ausgegangen, daß sie von einer sehr vermögenden Tante des verstorbenen Mannes eine größere Erbschaft gemacht habe. Als Witwe ist Frau de Munter in den Jahren 1914 bis 1919 bei einem Kommerzienrat in Götting als Haushälterin tätig gewesen, hat dort im Monat 300 M. erhalten, auch habe ihr der Kommerzienrat bei seinem Tode jährlich 2500 M. Pension ausgesetzt, die Zahlung sei aber von dessen Kindern hintertrieben worden. Gegen Ende 1919 will Angeklagte mit 35.000 M. nach Dresden gekommen sein, das Geld war aber im Juli 1920 alle geworden, bei der Bank betrug das Guthaben nur noch 2 Mark; sie lebte inzwischen von Krediten. Mitte Mai verlor sie Frau de Munter mit dem 26 Jahre alten Leutnant Artur Gerard Genuin, dem sie vor- und seit 33 Jahre alt, lebte in Holland 170.000 Gulden und ein wertvolles Grundstück. Sie habe hier auf der Bank 1 1/2 Millionen Mark liegen. Mit einem Bankguthaben von 2 M. bewohnte die Angeklagte im Hotel Bellevue ein

Zimmer, das täglich 125 M. kostete, für ihren Verbleiben kaufte sie das Rittergut Dorla Nr. 1100.000 M., es sollten 600.000 M. angesetzt werden über Bankkonto. Um dort ordentlichen Haushalt zu führen, wurde eine Kücheneinrichtung für 20.000 M., ferner die Einrichtung für zwei Zimmer im Werte von 77.000 M. bestellt, und auch der Juwelier Schmidt veranlaßt, eine silberne Speisekammer im Werte von 18.000 M. zusammenzustellen, auch die Wäsche im Werte von 20.000 M. mußte für die Mitternachtskammer an- und bezahlt werden, der Kauf wurde aber Mitte Oktober durch die inzwischen erfolgte Verhaftung rückgängig gemacht. Die ganze Sachlage war zweifellos etwas verwirrt, die Angeklagte behauptete, Firmen, die sie nie gekannt, hätten sich ihr direkt als Lieferanten aufgedrängt. Im weiteren Verlauf gab die Angeklagte oft an, sie bestiehe tatsächlich noch in Holland Vermögen, das sie den Angriffen der Gläubiger wegen nicht preisgeben könne, während ihr andererseits vorgehalten wurde, daß alle Nachforschungen in Holland ohne Ergebnis gewesen seien. Nach länger Verhandlungsdauer erkannte das Gericht unter teilweise Freisprechung auf zehn Monate Gefängnis.

Vermögen in fünf Sekunden. Der Sehnachtssturm so vieler ist es, ein großes Vermögen in ganz kurzer Zeit zu erlangen, und beim Bauen solcher Luftschlösser richtet sich dann gewöhnlich die Hoffnung auf das „große Los“ oder auf andere Zielgewinne, wie sie ja heute nicht selten gemacht werden. Aber es gibt auch viel realere Geschichten, in denen „in fünf Sekunden“ Vermögen gewonnen wurden, und an diese sollten sich mehr die lässigen Träumer halten, die durch- aus und im Ru rich werden wollen. Das sind die Geschichten von einfachen Erfindungen die durch den Einfall eines Augenblicks gemacht wurden und deren praktische Verwertung riesige Summen einbrachte. Wir brauchen nur unsere Augen durch das Raster wandern zu lassen, in dem wir lesen, und

wir finden sofort eine Menge solcher Dinge, deren Erfindung Vermögen eingebracht hat. Da ist die Türklinte und der Fensterbalken, die Fenster und die Laufrolle an den Tischfüßen. Da ist der Kettenanhänger am Halskettchen, und da gibt es auf dem Schreibtisch gar viele Dinge, deren Erfinder reich geworden sind. Früher hörte man öfter von Glückspilzen, die solchen „einfachen Erfindungen“ ihren Wohlstand verdankten. Heute glauben die meisten, daß man sich mit solchen Dingen nicht erst abgeben sollte, weil jeder Erfinder technische Vorbildung haben mußte. Aber der plötzliche glückliche Einfall, die geniale aus dem praktischen Bedürfnis geborene Idee ist häufig viel wichtiger, als die vor- ausgesetzte Vorbildung eines Ingenieurs. Auch heute noch liegt das Geld auf der Straße oder vielmehr es hängt an den Händen es fließt von den Dächern, es schwebt sogar in der Luft, wenn man an die zahllosen Erfindungsmöglichkeiten denkt, die die Luftschiffahrt bietet. Wenn die vielen, die gern reich werden wollen, sich weniger Wunder und Glückswünsche ausmalen würden, sondern mehr ihren Geist auf die zahllosen Probleme richten, die noch ungelöst sind, denn würde vielleicht auch der und jener „Vermögen in fünf Sekunden“ verdienen.

● Nervöse ●

geistig und körperlich Erschöpfte werden wieder zu gefunden und arbeitsfähigen Menschen durch eine Kur mit dem milchsauren Kalziumpräparat Calpholactin. Stets neue Anerkennungen, 252 Tabellen für 4 Bände A 14., für Kinder A 12., in allen Apotheken. Hauptverleger: Schönbach-Apotheken, M. Golländer, Wiesbadener Berland neuen Nachnahme.

Unsere Mitarbeiter werden erneut gebeten, Manus- kripten nur auf einer Seite zu beschreiben.

Grosse Neueingänge in Konfektion!

In bekannt geschmackvoller Ausführung biete ich für den Osterbedarf eine überwältigende Auswahl.

S. GUTTMANN.

Das große Spezialhaus für Damenkonfektion u. Kleiderstoffe.

Das selbsttätige

Persil
Persil
Persil
Persil
Persil
Persil

gibt blendend weiße Wäsche.
ersetzt die Rasenbleiche.
macht Wollwäsche locker und grifflig.
schont und erhält die Wäsche.
spart Zeit, Arbeit, Seife und Kohlen.
wäscht schnell, billig und gut!

Einziges Fabrikat: RENGEL & CO., DÜSSELDORF.

Waschmittel

Die billigen Preise

sind es nicht allein, die meine Kundschaft veranlasst, immer wieder zu mir zu kommen, sondern auch die dauerhaften Stoffe, der tadellose Sitz und die erstklassige Verarbeitung meiner fertigen Herren- und Knaben-Kleidung.

HERREN-KLEIDUNG:

Anzüge	Anzüge	Frühjahrs-Paletots	Covercoat-Paletots
Strapazier-Qualität	Ersatz für Mass	Schlüpferform	Sportform
Mk. 295.- 475.-	Mk. 1000.- 1100.-	M. 395.- 600.-	bis Mk. 1850.-
675.- 900.-	1300.- 1500.-	800.- 950.-	
Gummi-Mäntel	Loden-Mäntel	Hosen	Sportosen
offen u. geschlossen	imprägniert	hbsch. Kammgarnstr.	Breechesform
Mk. 500.- 650.-	Mk. 250.- 300.-	Mk. 65.- 125.-	Mk. 300.- 350.-
750.- 850.-	350.- 400.-	175.- 275.-	400.-

Jünglings-

Anzüge, ein- und zweireihig, mit und ohne Gurt.

Mk. 260.- 350.- 450.- 600.- 800.-

Knaben-

Anzüge in haltbaren Stoffen und modernen Formen

Mk. 85.- 120.- 200.- 300.- 450.-

Konfirmanten- und Kommunikanten-Anzüge in reicher Auswahl.

Meterweiser Stoffverkauf.

Stoffe für Anzüge, Hosen, Paletots und Damen-Kostüme uni und gemustert. Mk. 30.-, 50.-, 90.-, 150.-, 225.-, 325.-.

Bruno Wandt Wiesbaden, Kirchgasse 56.

Oster-Ausstellung!

Oster-Eier, Oster-Hasen

Osterkörbe, Osterattrappen
Oster-Porzellan-Eier.

Spezialität:

Fst. Speise-Schokolade-Eier

mit verschiedensten Füllungen.

Schokolade-Marzipan-Eier.

Grösste Auswahl!

Ich bitte im Interesse meiner Kundschaft um mögl. zeitigen Einkauf, da erfahrungsgemäss in den letzten Tagen vor Ostern grosser Andrang ist und manche Sorten ausverkauft sind.

Frischeste Ware!

Schokoladenhaus **Carl F. Müller**

Langgasse 8 / Bahnhofstr. 4 / Moritzstr. 15 / Wellritzstr. 24

18485

Emailleböden

werden wieder in Ihre alten Röhre eingesetzt

Dogheimer Str. 96.

Wagemannstr. 3.

Dauer-Batterien

von unerreichter Brenndauer.

Flack, Luisenstr. 25

gegenüber Real-Gymnasium. - Telefon 747.

!!! Einmaliges Angebot da nicht nachlieferbar !!!

Borneo-Import!



feinster Borneo-Decker mit Brasil-Havanna-Einlage in Kisten zu 50 Stück per Stück Mk. 1.50.

Keine Ausstattung nur Qualität.

Diese Zigarre ist aussergewöhnlich preiswert und kann in Farbe nur unsortiert geliefert werden. Postversand bei 200 Stück franko.

Walther Seidel Tabak-Fabrikate, Wilhelmstr. 56.

Sie erzielen 60-85% Frachtersparnis

wenn Sie Ihre Güter noch vor dem 1. April verladen
lassen durch

RETTENMAYER

Internationale Speditionen

Bureaux: Nikolasstrasse 5,
Kaiser Friedrich-Platz 2,
Im Bahnhof, Schalterhalle,
Telefon 12, 115, 124, 242, 2376, 6611.

Wiesbaden



Mainz

Bureaux: Rheinallee 21
Schottstrasse 1.
Telefon 860, 3071.

[4257]

Die gewaltigen Umsätze, welche ich erziele, und die **unerreichte Preiswürdigkeit** dieser Art. Infolge außerordentlich großer Abschlüsse, sehr großen Vorzüge im Einkauf ermögl. ich mir die ich unlängst wieder tätigte, empfehle ich als

ganz besonders preiswert

nur solange Vorrat reicht:

Moderne Schlafzimmer, Eichen oder Rüstern,

innen Eichen m. groß. Stür. Spiegelschränken, Wascht. m. Marmor
u. Spiegelaufsatz, 2 Nachttischen m. Marmor, 2 Bettstellen . . . M. 3600 bis 4200

Moderne Schlafzimmer, Eichen oder Rüstern,

mit groß. Stür. 180 cm breiten Spiegelschränken, Wascht. m. Marmor
und Nachttischen mit echtem weißem Marmor . . . M. 5000 bis 7500

Hochelegante Schlafzimmer

Kirschbaum, Goldbirke, Nussbaum pol., Rüstern mit großen, Stür.
rundgebauten Kommod-Spiegelschränken . . . M. 7500 bis 14885

Herrn- und Speisezimmer

prachtvolle Modelle mit schweren Ausziehtischen und Leder-
stühlen . . . M. 5000 bis 15755

Küchen-Einrichtungen in reichster Auswahl.

Matrassen, Sprungrahmen, Oberbetten und Kissen billigt.

Eine Besichtigung überzeugt von der Realität des Angebots.

Spezialität: Braut-Ausstattungen.

Möbel-Spezialhaus Rosenkranz, Wiesbaden Blücherplatz 3.

Die unterzeichneten Wiesbadener Banken halten in Uebereinstimmung mit den Bankfirmen
in den anderen Städten Deutschlands ihre Kassen und Geschäftsräume am

Karsamstag, den 26. März 1921, geschlossen.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.
Bank für Handel und Industrie Filiale Wiesbaden
Marcus Berlé & Co.
Deutsche Bank Filiale Wiesbaden
Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale Wiesbaden
Direktion der Nassauischen Landesbank

Dresdner Bank Filiale Wiesbaden
Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau e. G. m. b. H.
Gebrüder Krier
Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden
Reichsbankstelle Wiesbaden
Vereinsbank Wiesbaden e. G. m. b. H.

Wiesbadener Bank für Handel und Gewerbe e. G. m. b. H.

[5545]

Elegante **Schuhwaren** kauft man gut u. billig **Neugasse 22,** Parterre und 1. Stock.
Grösste Auswahl in Hochschaffstiefeln für Damen und Kinder in verschiedenen Farben und Ausführungen. J. Drachmann.
Ferner: **Konfirmanten- u. Kommunikanten-Stiefel.**
Täglich Eingang von Frühjahrs-Neuheiten. [5367] Täglich Eingang von Frühjahrs-Neuheiten.

Ich ersuche meine geehrte Kundschaft höflichst, zwecks fachmännischer Bedienung die Vormittagsstunden zum Einkauf benutzen zu wollen.

Sport und Spiel.

Fußball im Film. Am Samstag, den 19. und Sonntag, den 20. März, nachm. 2, 4, 6 und 8 Uhr, wird im hiesigen „Urania-Theater“, Bleichstraße 30, durch den Süddeutschen Fußballverband der große Fußball-Lebtfilm des Deutschen Fußball-Bundes durchgeführt werden. Der Film zeichnet sich durch seine spannenden Aufnahmen aus, die von der weitbekannten „Ufa“ in Berlin aufgenommen sind, u. wird, wie in anderen Städten, auch in Wiesbaden den Beifall aller sportliebenden Kreise finden. Eine Sondervorstellung für geladene Gäste findet am Sonntag, vormittag 11 Uhr, statt, wozu die Einladungen erlangen sind. Wir verweisen auf die erscheinenden Inserate.

Fußball. Der Sportverein Wiesbaden trägt am Sonntag, den 20. März, mit folgenden Mannschaften Fußballwettkämpfe aus: Auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße spielen um 10 Uhr die 2. Jugendmannschaft gegen die 2. des Sport-Clubs 1912 Mainz, um 11 Uhr die 2. bzw. 1. Jugendmannschaften beider Vereine und um 1.15 Uhr die 1. Jugendmannschaft gegen die 2. Jugendmannschaft des Fußballvereins 08 Geisenheim. Die 1. Jugendmannschaft führt nach Wiesbaden, um gegen den F.C. Union ihr letztes Spiel auszutragen. Vorher spielen ebenfalls die beiden Mannschaften beider Vereine. Die A. O. des Sportvereins spielen in Mainz vor dem Kreisfussball-Rain-Borussia-Reinhard gegen die Mainzer alten Herren.

Der erste Deutsche Schneeschuh-Langlauf in Schreiberhau, am Sonntag, den 12. März, wurde von der Schneeschuh-Vereinigung Schreiberhau im Riesengebirge der erste Deutsche 50-Km.-Langlauf ausgetragen. Als erster amna Berthold Hindrichs (Burgelsdorf (Böhmen)) mit der Fahrzeit von 8 Stunden 34 Min. 25 Sek. durchs Ziel. Als zweiter wurde Curt Endler (Woffeder-Baude mit 5.37:17 platziert, als dritter Fritz mit 5.37:37, vierter Adolf Deber

mit 5.41:17, fünfter Neumann 5.19:34 und als sechster Schell-Pöfelstaj mit 6.21:58. Die nächsten vier Fahrer brauchten ca. 6.45 bis 7.08 Stunden und die letzten drei 7.58, 8.19 und 9.35 Stunden. Drei Fahrer schieden unterwegs aus. Dem Sieger wurde die vom Reichsausschuss für Leibesübungen Berlin gestiftete Plakette überreicht; den anderen Fahrern eine Erinnerungsmedaille der Schneeschuhvereinsung Schreiberhau.

Handel und Industrie.

Berliner Börse.

Berlin, 18. März.

Berlin, 16. März.	Devisenmarkt	Telegraphische	Ausschlüsse für	
	17. März 1921	18. März 1921		
	Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	2165.80	2171.20	2157.80	2162.20
Brüssel-Antwerpen	455.-	455.-	455.50	457.50
Norwegen	—	—	999.-	1001.-
Dänemark	1071.10	1073.10	1078.90	1081.10
Schweden	1425.05	1428.95	1425.05	1428.95
Belgien	159.30	159.70	159.30	159.70
London	233.78	234.25	248.75	249.25
New-York	245.87	246.37	245.37	245.87
Paris	62.88	63.02	62.75 1/2	62.89 1/2
Schweiz	436.88	437.45	—	—
Spanien	1087.40	1089.60	1084.90	1087.10
Oesterreich-Ungarn	—	—	876.10	877.90
Wien (in Deutsch-Oesterr. abgestempelt)	—	—	—	—
Prag	14.98	15.02	15.48	15.52
Prag	82.-	82.20	82.10	82.30
Budapest	15.73	15.77	17.85 1/2	17.89 1/2

Industrie.

Kollheimer Cellulose- u. Papierfabrik A.G. (früher Kollheimer Cellulosefabrik) Mainz-Kollheim. Nach dem Bericht

für 1920 betrug der Fabrikationsgewinn 7.19 (1.08) Mill. M. Danungsunkosten erforderten 1.89 (0.66) Mill. M. Zinsen und Provisionen 0.48 (0.08) Mill. M., laufende Unterhaltung der Fabrikanlagen 3.0 (0.52) Mill. M., Nach 0.58 (0.14) Mill. M. Abschreibungen wurden einschl. 54 012 (66 200) M. Vortrag 1.81 (0.35) Mill. M. Reingewinn erzielt, woraus 12% (8%) Dividende (= 720 000 M.) auf 6 Mill. M. Stamm- und 10% Dividende auf 1 Mill. M. Vorzugsaktien pro rata der Einzahlung (= 25 000) verteilt werden. Das Unternehmen erhöhte im verfloßenen Jahre sein Kapital um 9 Mill. M. Stamm- und 1 Mill. M. Vorzugsaktien, letztere mit welchem Stimmrecht ausgestattet. Der hierbei erzielte Nettogewinn von 106 800 M. wurde dem gesetzlichen Reservefonds zugeführt.

Tilit

Mundwasser-Zahnpasta

Tilit-Laboratorium G.m.b.H. Leipzig

Nach Fertigstellung des Umbaus
befinden sich unsere Büros und Schalter nunmehr

in unserem eigenen Hause

Wilhelmstrasse 1, Ecke Rheinstrasse.

Unsere Fernsprechanchlüsse sind

für Fernverkehr

Nr. 5900, 5901, 5902,
5903, 5904.

für Stadtverkehr

Nr. 5905, 5906, 5907,
5908, 5909.

Die in unseren bisherigen Räumen, Wilhelmstrasse Nr. 14,
noch verbliebenen Schalter haben wir jetzt auch geschlossen.

Dresdner Bank Filiale Wiesbaden.

Meine Frühjahrs-Neuheiten

— sind eingetroffen! —

Ich biete das Neueste für Damen, Herren u. Kinder in **Schuhen und Stiefeln** in allen Ausführungen, schwarz und farbig, sowie Lack- und Wildleder, Samt und Seide.

Bekannt grosse Auswahl,
prima Qualitäten, zu billigsten Preisen.

Weisse Schuhe

sowie

**Konfirmanden- und
Kommunikanten-Stiefel**
extra billige Preise!

Sämtliche Abbildungen nach Original.

Schuhhaus Sandel

Kirchgasse 60. Grösste Leistungsfähigkeit. Marktstr. 22.

Billige Frühjahrs- Angebote

Cover-coat-Paletot, flotte Raglan-
form Mk. 245⁰⁰
Frühjahrs-Mantel, heller Flanschstoff Mk. 595⁰⁰
Mantel-Kleid, blau Gabardine mit farb.
Stickerel Mk. 325⁰⁰
Jacken-Kleid, reinwoll. Cheviot, elegante
flotte Form Mk. 475⁰⁰
Crep de chine Bluse, jugendliche Form
m. Hohlraum Mk. 198⁰⁰
Costüm-Rock, blau Cheviot, reine Wolle Mk. 149⁰⁰

Jugendl. garnierter Hut, mod. fedde
Form Mk. 135⁰⁰
Eleganter Seldenhut, kleidsame Form Mk. 95⁰⁰
Damen-Hut, aus Tagelgeflocht mit Seide aus-
gearbeitet Mk. 148⁰⁰
Kinder-Hüte aus Strohbord Mk. 34.50, 29.50 27⁵⁰
Kinder-Kleid, kräftig, haltbar. Stoff, Gr. 46 Mk. 39⁰⁰
Kinder-Schulkleid, Kittelform Gr. 60
rein woll. Cheviot Mk. 175⁰⁰

Halb. Baumwollstrumpf 14.50, 10.50, 8.25, 7²⁵
in schwarz z. weiß und farbig
Prima Seldenflorstrumpf, schwarz Mk. 24⁵⁰
Best. Seldenflorstrumpf schw., weisse, viel. Modefarb. 35⁰⁰
Seldenstrumpf, schwarz, weiss und farbig Mk. 115.00, 79.50, 62.50, 49⁵⁰
Damen-Handschuhe in vielen Farben Mk. 19.75, 18.00, 12⁵⁰
Damen-Handschuhe Leinen mit Mk. 32.50, 27.50, 22⁵⁰
Dam.-Handschuhe, reine Seide, mod. Farb. Mk. 37.50, 32.50, 24.50, 19⁵⁰

Rein woll. Cheviot, 90 cm breit, in vielen
Farben 49⁵⁰
Rein woll. Gabardine, alle mod. Farb.
beste Qual. Mk. 149⁰⁰
Kammgarnstoff, reine Wolle 110 cm
kariert und gestreift Mk. 124⁵⁰
Crep de chine, prima Qualität 110 cm
in allen Farben Mk. 98⁰⁰
Foulard-Selde für Kleider und Blusen
100 cm Mk. 65.50, 52⁰⁰
Payette-Selde, beste Qualität, 90 cm
in allen Farben Mk. 85⁰⁰

BLUMENTHAL.

Umzüge

nach allen Plätzen der Welt, unter Gewähr
für beste Ausführung, zu mässigen Preisen.

Wiesbadener Transport-Gesellschaft

Friedrich Zander jr. & Co. (5092)

Adelheidstrasse 44.

Fernsprecher 1048.

Bekanntmachung.

Einzahlungen auf Geschäftsanteile (Mitgliedsguthaben)
die vor Schluss eines Vierteljahres erfolgen, nehmen
von diesem Zeitpunkt ab an dem Gewinn teil. Beab-
sichtigte Einzahlungen unserer Mitglieder sind demnach
zweckmässig vor 31. März 1921 zu leisten.

Aus demselben Grund empfiehlt es sich für neu
hinzutretende Mitglieder, die Mitgliedschaft tun-
lichst vor 31. März 1921 zu erwerben.

Wiesbaden, den 12. März 1921.

Vereinsbank Wiesbaden

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
Eigenes Geschäftsgebäude: Mauriliusstrasse 7.

Joh. Georg Mollath Nachf.

Wiesbaden, Marktstrasse 32

Samenhandlung
Telephon 3751

Samenbau
Abteilung Gärtnerei 2375

Gemüsesamen :: Blumensamen :: Feldsamen
Gemüsepflanzen :: Blumenpflanzen

Pflanzen für Balkonbepflanzung sind in der Pflanzzeit lieferbar
Saatkartoffel, Künstliche Düngemittel

Katalog steht kostenlos zu Diensten.

[5488]



Ich wähle für meine
umzuarbeiten Sommerhüte
nur das Spezialhaus für Damenhüte
HEINRICH FRIED
Kirchgasse 50/52.

Unmoderne Hüte werden gefärbt, auf Neu
umgenäht und gepresst (nicht gebügelt).
Erstklassige Fabrikationsarbeit.
Modellformen mod. Art in grosser Auswahl.



Trau-Ringe
moderne Kugelform, in jedem
Feingehalt, matt und Glanz
W. Sauerland
Wiesbaden — Schulgasse 7.



Zur Nachricht!

Der weit und breit bekannte,
wohlbekömmliche Kräuter-Likör

**Marburg's
Schweden-König**

wird von mir jetzt wieder in
altbekannter Güte hergestellt.
Man verlange denselben überall!

Der alleinige Hersteller:

Friedr. Marburg.
Wiesbaden, Neugasse 1.
Gegründet 1852. Telefon 2089.

Vertrieber gesucht!

Pfähle

für Bäume, Rosen- und
Weidenpfähle. Im-
prägniert je St. 1.50 M.
auch in gröss. Quantum
Lieferung Goldbeard, Karl
Schür, Wiesbaden, Her-
strasse 26. Telefon 6871.

Die gute 80 Pfg. Zigarre
J. Sassen, nur Wellritzstr. 7.

Reklame- Angebot!

Voile-Blusen 29.-
mit Stickerel Mk.

Tailenkleider 125.-
mit Plissé-Röcken Mk.

Impr. Mäntel 195.-

Jackenkleider 275.-
aus reinwollenen Kammgarn-
Stoffen marine und schwarz Mk.

Schloss

Langgasse 32

Grösstes Spezialhaus für Damenbekleidung.